

Etatausgleich gelungen, aber für Wünsche kein Geld

Nackenheimer Gemeinderatsmehrheit verabschiedet Haushalt / Sparsamkeit bleibt angesagt / SPD vermisst Engagement für Jugendliche

Von
Werner Baum

NACKENHEIM – Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten haben die Abgeordneten von CDU und FWG in zweiter Lesung den Haushaltsplan 2000 verabschiedet, der im ausgeglichenen Verwaltungshaushalt 8,16 Millionen Mark vorsieht. Für Investitionen stehen im Vermögensetat rund 2,8 Millionen Mark bereit. Der Kreditbedarf wurde auf 356 000 Mark festgesetzt.

Gleich zu Beginn der Beratung hatte SPD-Sprecher Oliver Schmitz die Absetzung der Beratung und Abstimmung zum Etat beantragt, damit sei-

ne Fraktion die Gelegenheit erhalte, nochmals zu beraten, da die endgültigen Zahlen erst kurz vor der Sitzung verteilt worden seien. Schmitz regte an, künftig die Ausschusssitzung früher einzuberufen, damit die Unterlagen rechtzeitig vorlägen.

Die Anregung nahm Bürgermeister Bardo Kraus auf, sprach sich jedoch gegen eine Absetzung des Tagesordnungspunktes aus, da der Entwurf bereits in der Dezember-Sitzung vorgelegen habe. Der Haushaltsplan sei völlig unspektakulär und habe in der Ausschusssitzung keine größeren Unstimmigkeiten hervorgerufen. Diese Meinung vertra-

ten auch die Sprecher von CDU und FWG. Der SPD-Antrag erhielt bei der Abstimmung keine Mehrheit.

Bürgermeister Bardo Kraus beschränkte sich auf die Erläuterung der kleinen Änderungen gegenüber dem Entwurf im Dezember. Im Etat seien zwar Wünsche offen geblieben, sie könnten jedoch mangels finanzieller Masse nicht realisiert werden, führte CDU-Sprecher Heinz Hassemmer aus. Trotz leichter Entspannung bei einer freien Finanzspitze von 46 000 Mark, bleibe weiter Sparsamkeit angesagt. Mit 3,7 Millionen Mark und steigender Tendenz bringe die Einkommensteuer die größten Einnahmen.

Das zweite Standbein, die Gewerbesteuer bringe 1,9 Millionen Mark in die Kasse. Bei der Ausweisung eines Gewerbegebietes sei man ein großes Stück vorangekommen. Nicht vorhersehbar sei die Eröffnung einer weiteren Straßenbaustelle „Im Gehren“ gewesen, weil dort vor Jahrzehnten die Arbeiten nicht ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Dies belastete den Etat mit 110 000 Mark. Die Fortführung des Straßenausbauens im alten Ortskern verzögere sich, weil die wasserrechtlichen Genehmigungen noch nicht vorlägen. Dennoch hoffe man, die Karl-Abt-Straße noch in diesem Jahr ausbauen zu können. Zur Fertigstellung der

endgültigen Fahrbahndecken im Neubaugebiet „Sprunk II“ stünden 600 000 Mark bereit.

Den Haushaltsausgleich begrüßte auch FWG-Sprecher Olaf Kimmes, der besonders auf die Schaffung einer Halbtagsstelle zur Unterhaltung der vielen Spielplätze sowie die Übernahme der Hausmeister-tätigkeiten in den gemeindlichen Kindergärten hinwies. Damit werde die Voraussetzung einer ordentlichen Unterhaltung der Anlagen geschaffen. Kimmes freute sich über den Zuschuss von 20 000 Mark an den katholischen Kindergarten zur Renovierung der sanitären Anlagen. Wichtig für die FWG bleibe die schnelle

Verwirklichung des Gewerbegebietes „Mittelwiese“.

Keine Ausführungen zu den Einnahmen und Ausgaben machte SPD-Sprecher Olaf Schmitz. Wenig Engagement zeige die Verwaltung in der Wiederaktivierung des Jugendraumes im ehemaligen Bahnhof. Die Jugend sei motiviert und benötige wieder den dortigen Treff. Mit Nachdruck trete die SPD für eine Betreuung der Jugend ein. Die Sozialdemokraten stimmten dem Etat nicht zu.

Mit elf Ja-Stimmen verabschiedeten CDU und FWG den Haushaltsplan. Die sieben Abgeordneten der SPD votierten dagegen.